

Magdalena

Evangelischer Gemeindebrief Eching



Sommer 2015

Juni bis August



Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder

Matthäus 18,3

Gruppen und Kreise

Jugendtreff BREAK

ab 13 Jahre; 1mal monatlich
Freitag, 19.30-21.00 Uhr
Termine: 12.06. / 03.07. 2015
Markus Krusche (☎318 52298)

MAK

Treffen der Ehrenamtlichen in der
Jugendarbeit
Freitag, 18 Uhr
Termine: 12.06. / 03.07. 2015
Markus Krusche (☎318 52298)

Taizékreis

Sonntag (nicht in den Ferien)
19.30 Uhr St. Andreas
Dr. Nicosia Nieß (☎319 4165)

Gebetskreis

Montag, 20 Uhr
Magdalenenkirche
Bruno Blum (☎319 4951)

Anonyme Alkoholiker

Montag, ab 19.00 Uhr
Wolfgang (☎0172/8033527)

Frauengruppe

Montag
9.30 bis 11.30 Uhr
Margret Lösch (☎319 2670)

SeniorInnen-Treff

1. Mittwoch im Monat
ab 14.30 Uhr
Ruth Bause (☎319 2280)

Magdalenenchor

Mittwoch
ab 19.30 Uhr
Astrid Sachs (☎327 31751)

ELFER

Wort-Team 1. Donnerstag im Monat
18.30 Uhr Magdalenenkirche
Gabi Sonnemeyer (☎08133/99126)

Musikproben 2.-4. Donnerstag im
Monat 17-19 Uhr Magdalenenkirche
Angela Huber (☎319 3726)

Posaunenchor

Donnerstag, ab 19 Uhr
Traugott Grillenberger (☎0811/9989480)

Inhalt:

Spielen	S. 5
Ökumene	S. 6
Aus dem KV	S. 7
Dekanatsgottesdienst	S. 9
Neues aus KiTa Regenbogen	S. 13
Senioren	S. 14
Kinder und Jugend	S. 15
Herzliche Einladung	S. 16
Poesieabend	S. 17

Hinweis: Kirchgeldbrief

Dieser Magdalena
liegt der Kirchgeldbrief 2015
bei. Ein herzliches
Dankeschön an
dieser Stelle für
Ihre Überweisung!



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ So lautet die Bibelstelle, die uns durch diese Magdalena begleiten wird.

Am in vielen Ländern begangenen Muttertag machen kleine und auch große Kinder ihren Müttern eine Freude, denken an sie, besuchen die Oma im Seniorenheim. Vatertag - ein Tag, an dem die Väter ganz unter sich sind (s. Seite 4). Kindertag? An jedem Tag sind die Eltern für ihre Kinder da, kümmern sich um deren Wohlergehen und Erziehung. Und dies haben alle Kulturen gemeinsam: Kinder sind ein wertvolles Gut, das wir beschützen müssen.

Im Spielen erforschen Kinder die Welt, lernen ihre Fähigkeiten und Grenzen kennen, jederzeit und überall. Was Sie sich dabei von den Kindern abschauen können, lesen Sie auf Seite 5. Den Beitrag der Kinder und Jugend zu unserem Gemeindeleben finden Sie auf den Seiten 7, 13, und 15. Nicht nur bei den auf Seite 16 angekündigten Veranstaltungen sind uns Kinder immer herzlich willkommen.

Nehmen Sie sich in den Ferienwochen eine AUSZEIT (siehe Rückseite), spielen Sie mal wieder, sammeln Sie Kraft und neue Eindrücke im Herz und im Kopf, die Ihnen das Wiedereintauchen in den Alltag erleichtern. Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer!



Ihr Redaktionsteam

Geistliches Wort

„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.“

2. Buch Mose, Exodus, 20,12

Liebe Gemeinde, jedes Jahr feiern wir Mutter- und Vater- tag. Beide Tage wollen Mutter und Vater eine besondere Ehre bereiten, ganz wie es im vierten Gebot heißt. Nicht selten wurde früher mit diesem „Elterngebot“ elterliche Gewalt gegenüber unmündigen Kindern begründet, doch ursprünglich sollte dadurch die Versorgung der Eltern im Alter gesichert werden. Das hebräische Wort für „ehren“ beinhaltet die materielle Versorgung der Eltern. Erst später verband man mit dem Gebot die Hochachtung vor den Eltern. Im 4. Buch Mose, Leviticus, 19,3 heißt es sogar, dass man Eltern „fürchten“ soll, was sonst eher auf Gott zutrifft (19,14). In einer Zeit, als es keinen Zugang zu einem Heiligtum gab, wurden die Eltern „Stellvertreter Gottes“, da Religion nur in der Familie gelebt werden konnte. Diese hohe Stellung der Eltern findet sich auch noch beim Reformator Martin Luther.



Lucas Cranach: Das Elterngebot (1516)
Quelle: <http://www.bibelwissenschaft.de>

Wie ist das „Elterngebot“ heute zu verstehen und umzusetzen? In einer Gesellschaft mit immer mehr älteren Bürgerinnen und Bürgern spielt die Versorgung im Alter eine wichtige Rolle. Es ist nicht nur wichtig, durch die Arbeit der Jungen die Renten der Älteren zu sichern. Es geht um weit mehr: die Eltern nicht alleine zu lassen, wenn der Ehepartner nicht mehr da ist; ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, etc. Hier sind die Eltern wirklich zu ehren.

In einer Gesellschaft leben Alte oder Junge gemeinsam. Doch dieses gemeinsame Leben geht nur, wenn man nicht nebeneinander herlebt, die Generationen einer Gesellschaft sind aufeinander angewiesen. Die Älteren geben ihren Kindern alles weiter, was sie wissen, lassen sie aber in ihr eigenes Leben gehen (1. Buch Mose, Genesis, 2,24). Kinder sind kein Besitz der Eltern. Sie sind von Anfang an eigene Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen. Genauso sind die Eltern kein Besitz der erwachsenen Kinder, den man einfach weggibt, wenn man ihn nicht mehr möchte.

Das „Elterngebot“, oder besser das „Generationengebot“ hat bis heute nichts an seiner Aktualität verloren.

Ihr
Dr. Manuél Ceglarek, Pfarrer

Komm, lass uns zusammen spielen!

*Lasst uns miteinander,
singen, spielen, loben den Herrn!
Lasst uns das gemeinsam tun, ...*

Diese Zeilen eines Kanons in unserem Gesangbuch wollen zeigen, dass Spielen nicht nur den Kindern vorbehalten ist, auch Erwachsene sollten „spielerisch“ an vieles herangehen. Spielen ist nicht nur als unterhaltsamer Zeitvertreib zu betrachten, sondern kann als ideales Kommunikationsmittel zwischen Menschen, Generationen und Völkern ein-



Spielende Kinder der Asylbewerber in Eching

gesetzt werden. Für Kinder ist Spielen sogar ein **Grundbedürfnis** und für ihre Entwicklung so wichtig wie Schlafen, Essen und Trinken. Und das gilt für jedes Kind gleichermaßen, unabhängig von Kultur und Herkunft oder davon, ob es eine Behinderung hat: Im Spiel sammelt es grundlegende Erfahrungen, erlebt Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Freude und Wut. Spielen ist der natürliche Weg eines jeden Kindes, sich mit der Welt vertraut zu machen, sie zu begreifen und auf sie einzuwirken. Spielen ist der kindliche Zugang zur Welt, denn Spielen „trainiert“ das Gehirn, bringt

in Bewegung, ist Nahrung für die Seele und öffnet den Weg zum Du. All diese Fähigkeiten sind wichtig für das spätere Leben.

Spielen tut einfach gut! Wenn Kinder spielen, sollten sich Eltern und Erwachsene nicht immer gleich fragen: „Was nutzt ihm das? Was lernt sie dabei?“ Spielen heißt, sich auseinanderzusetzen, gemeinsam zu lachen, entspannt und fröhlich zu sein. Kinder erleben im Spiel Glück und Freude. Vor allem in Verbindung mit Bewegung wirkt sich Spielen auf das innere Gleichgewicht aus und hilft, Stress zu vermeiden oder abzubauen. Das wiederum wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus - nicht nur bei den Kleinen!

Deshalb: **Spielen tut auch den Großen gut!** Nutzen Sie die Ferientage, um mehr Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen und sich öfter mal im gemeinsamen Spiel mit Kindern von deren Spontaneität und Lebensfreude anstecken zu lassen.

Gudrun Edlinger

Spielen war und ist immer noch „in“

Können Sie sich noch an die beliebte Spielshow „Spiel ohne Grenzen“ in den 1970er Jahren erinnern?

In unserer unmittelbaren Nähe gibt es einige Angebote für Erwachsene, z.B. die regelmäßigen Spieletreffs im Programm des ASZ.

Und die Schafkopfrunde der evangelischen Jugend freut sich über weitere Mitspieler an einem Sonntag im Monat im Gemeindezentrum.

Ökumenische Gastseite

„Die sind stark, weil sie zusammenhalten“ – eine Erfahrung, die sich in der Familie wie auch in der ökumenischen Zusammenarbeit zwischen der Magdalenengemeinde und St. Andreas machen lässt. Zwei Beispiele aus jüngster Zeit:

- Christen beider Konfessionen engagieren sich im „Helferkreis“ für Asylbewerber. Als „global player“ im zivilgesellschaftlichen Bereich mental und praktisch vorerfahren, erweisen sie dem Ort und seinen Menschen damit gute Dienste, wandeln Hilfsbereitschaft in konkrete Hilfen um, bringen sie zeitnah an die Frau, das Kind, den Mann, begleiten und vermitteln bei Konflikten.
- Die „Exerzitien im Alltag“ haben sich für Teilnehmer/innen wie anleitende Seelsorger einmal mehr als echter Schatz erwiesen, dienend der persönlichen Glaubensvertiefung, der Verständigung und dem freudigen Erleben des „gemeinsamen Reichtums in der Gegenseitigkeit“.

Auch sind für die nächste Zeit einige gemeinsame Veranstaltungen geplant: (1) Der Pfarrgemeinderat spricht eine Essenseinladung für den evangelischen Kirchenvorstand aus, zum Zweck der Abstimmung und zum Dank für erwiesene Gastfreundschaft – mit Führung durch das neue Pfarrzentrum. (2) Ge-



eignete Veranstaltungen sollen bei der Schwesterkirche noch besser als bisher beworben werden, so etwa die gottesdienstlichen Feiern „Jugendvesper“ und „Elfer“ an jedem 4. Sonntag im Monat sowie Konzerte, Reisen oder

Museumsbesuche. Die Abschluss- und Anfangsgottesdienste an den Schulen werden ökumenisch ausgerichtet. Passend zur Jahreszeit werden auch wieder die gemeinsamen „Liturgien außerhalb der Kirchenmauern“ gepflegt, so zum Beispiel der „Open Air Gottesdienst der Jugend“ mit anschließendem Würstelesen am Sonntag, 26. Juli um 19.00 Uhr. Auch für den Herbst sind schon weitere Aktionen geplant (Gottesdienst zum Weltkindertag, Feldandacht für junge Familien; Näheres dazu im nächsten Gemeindebrief).



Maria Lutz
Pastoralreferentin

Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennenlernen, als im Gespräch in einem Jahr.

Platon, griech. Philosoph

Aus dem KV

Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der pflanzte noch der begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt (1. Korintherbrief 5,6-7)

Liebe Glieder der Kirchengemeinde Eching,



was wäre die frühe Christenheit ohne den Apostel Paulus? Er öffnet die Türe der jüdischen Religion christlicher Prägung für alle Menschen der damaligen Welt.

Was wäre die Reformation ohne den großen Reformator Martin Luther? Er öffnet die Türe der christlichen Religion für die Freiheit eines jeden Christenmenschen. Was ist eine Gemeinde ohne ihre Gemeindeglieder? Nach gut 3 Jahren verlasse ich die Kirchengemeinden Eching und Oberallershäusern, um in der Kirchengemeinde Traunstein die Pfarramtsführung zu übernehmen. Ich habe in diesen drei Jahren zwei Gemeinden kennengelernt, in denen Gott so viel reich wachsen lässt – und ich durfte beim „Gießen“ dabei sein.

Herzliche Einladung an alle zum

Verabschiedungsgottesdienst
am Sonntag, dem 21. Juni 2015
um 15 Uhr in Oberallershäusern

und zur **Einführung in Traunstein**
am 19. Juli 2015 um 10:00 Uhr

Bevor Kollege Krusche nach Eching kam, lernte ich bei der KonfirmandInnen- und Jugendarbeit viele engagierte junge Gemeindeglieder kennen. Durch das Ende der Vakanz verschob sich mein Dienstgebiet. Bei Bibelabenden lasen wir unter anderem das Evangelium des Markus. Im Seniorenkreis spürte ich bei Vorträgen zum Thema „Glaube“, dass Gott hier viel wachsen lässt. Bei den monatlichen Gottesdiensten, bei Festtagen auch mehr, fühlte ich mich mit Eching eng verbunden. Ich bin der Kirchengemeinde Eching, den vielen Mitarbeitenden und besonders dem Kirchenvorstand sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit in diesen 3 Jahren.

Ich bin ganz sicher, dass Gott in Ihrer Kirchengemeinde so reichlich weiterwirken wird. Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen und bin zuversichtlich, dass wir uns an dem einen oder anderen Platz in Gottes großem Garten wiedersehen werden.

Mit vielen Grüßen
Dr. Manuél Ceglarek
Pfarrer

*Lieber Manuel,
Du hast Dich auf eine ganz besondere Stelle eingelassen: 3/4 warst Du in Oberallershäusern und 1/4 in Eching. Vielen Dank, dass Du Dich auf dieses Abenteuer eingelassen hast. Wir Echingener werden Dich in unserem Herzen behalten und wünschen Dir viel Glück und Erfüllung auf Deiner neuen Stelle!*

Markus Krusche
Pfarrer

Zum 600. Todestag von Jan Hus



Johannes Hus (ca. 1369-1415)

Der **tschechische Reformator Johannes Hus** wurde im Jahr 1370 in Südböhmen geboren. Mit 20 Jahren schloss sich Hus in Prag einer Bewegung an, die nach einer Erneuerung der Kirche gemäß dem Wort Gottes strebte.

Hus studierte Theologie, seinen Magister machte er 1396 an der philosophischen Fakultät, zum Priester wurde er im Jahr 1400 geweiht.

In der Bethlehemskapelle, der einzigen Kirche in Prag, in der das Wort Gottes nicht in lateinischer, sondern in tschechischer Sprache ausgelegt wurde, war Hus ab 1402 als Prediger tätig. Durch seine deutliche und unerschrockene Kritik an den kirchlichen und öffentlichen Verhältnissen wurde er sehr schnell in ganz Prag und darüber hinaus bekannt. Seine Worte fanden nicht nur bei Mönchen, Geistlichen und Studenten Gehör, sondern erreichten auch einfache Arbeiter, Handwerker und Tagelöhner. Auch Angehörige des Adels und selbst die Königin kamen um ihm zuzuhören. Hus gewann zunehmend das breite Volk und sein Ruf wuchs immer mehr.

Er erwartete, dass die Reform der Kirche durch das vom Wort Gottes angespro-

chene Volk geschehen würde. Erbitterte Gegner hatte Hus schnell in den Reichen und Mächtigen der Kirche. Er erwies sich jedoch als leidenschaftlicher Verteidiger seiner in Gottes Wort erkannten Wahrheit.

Schließlich wendeten sich der Papst, der hohe Klerus, die deutschen und tschechischen Professoren der Karls-Universität in Prag und König Wenzel IV. gegen ihn. Er wurde im Jahr 1411 verbannt, die Predigten in der Bethlehemskapelle verboten und er selbst nach Rom zitiert. Hus blieb aber in Prag und predigte öffentlich gegen den von Papst Johannes XXIII. angeordneten Ablassverkauf. Auf die Androhung des Flammentodes von König Wenzel IV., der am Ablassverkauf finanziell beteiligt war, antwortete Hus mit einer Appellation an Christus, die er an das Brücken-Tor in Prag anschlug. Er fand auf Burgen gleichgesinnter Freunde in Südböhmen Zuflucht.

1414 wurde Hus nach Konstanz zum Konzil vorgeladen. König Sigismund sicherte ihm freies Geleit zu, was aber nicht eingehalten wurde, da die Richter die traditionelle Ordnung der kirchlichen und weltlichen Macht bedroht sahen. Am 6. Juli 1415 wurde Hus als Ketzer verurteilt, seiner Priesterweihe entkleidet und noch am selben Vormittag verbrannt. Als sich die Nachricht verbreitete, kam es besonders im tschechischen Volk zu großem Aufruhr. Seine Anhänger, die Hussiten, verbreiteten seine Schriften und Gedanken weiter. Das geistige Erbe dieser Bewegung lebt bis heute in der „Unitas Fratrum“ (Böhmische Brüder) weiter.

M. Krusche
Pfarrer

Dekanatsgottesdienst

Auf geht's am **Samstag, 27. Juni um 11.00 Uhr** zum **Dekanatsgottesdienst** und daran anschließendem Fest im malerischen Park von Schloss Fraunberg, Erdinger Str. 16, 85447 Fraunberg.



Ansichten des Parks von Schloss Fraunberg

Bläserinnen und Bläser aus den Posauenchören des Dekanats unter Leitung von Landesposaunenwartin Anna-Barbara Höfflin aus Nürnberg sind wieder mit von der Partie.

Nach dem Gottesdienst bietet unsere Dekanatsjugend ein gemütliches Mittagessen im Grünen für Groß und Klein an mit Leberkäs, Würstl vom Grill, Brezn und kühlem Getränkem.

Schloss Fraunberg ist eines der ältesten Wasserschlösser Bayerns und wurde vermutlich im 13. Jahrhundert erbaut. Es ist umgeben von einem mittelalterlichen Burggraben, einem kleinen Park und der Schlossmauer. Seit seiner Gründung befindet sich das Schloss im Besitz der freiherrlichen Familie von Fraunberg, die eine lange evangelische Tradition hat.

Herzliche Einladung!

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen, können Sie sich gerne im Pfarramt melden.

Bei schlechtem Wetter entfällt der Gottesdienst!

ERDBEBEN IN NEPAL

Diakonie
Katastrophenhilfe



Soforthilfe für eine Familie: 45 Euro.

Ihre Spende hilft. IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Gottesdienste

07. Juni 2015		1. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Konfirmation II	M. Krusche
14. Juni 2015		2. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. E. Frühstück
21. Juni 2015		3. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst + Taufe	M. Krusche
28. Juni 2015		4. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr	Familiengottesdienst vor dem Sommerfest	M. Krusche Team
05. Juli 2015		5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Präd. M. Böck
12. Juli 2015		6. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst	M. Krusche
19. Juli 2015		7. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit der KiTa Regenbogen	M. Krusche

Gottesdienste

25. Juli 2015		
18.00 Uhr	Abendgottesdienst	M. Krusche Chor
26. Juli 2015		8. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr	ELFER Kindergottesdienst	Team
02. August 2015		9. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	M. Krusche
09. August 2015		10. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst	M. Krusche
16. August 2015		11. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. M. Böck
23. August 2015		12. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst	NN
29. August 2015		
18.00 Uhr	Abendgottesdienst	NN
30. August 2015		13. Sonntag nach Trinitatis
	Kein Gottesdienst!	

Familiennachrichten

Monatsspruch Juni:

Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.

Getauft wurden

Lea Maria Scharmacher, Eching
Nora Isabella Richter, Eching

Monatsspruch Juli:

Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.

Getraut wurden

Mathias und Annett Böck, geb. Pippig, Eching

Monatsspruch August:

Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.

Verstorben sind

Brunhilde Zindel, Eching
Gerhardt Bittermann, Eching

Konfirmation 2016

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.08.2001 und dem 31.07.2002 geboren wurden, sind herzlich eingeladen, sich im Jahr 2016 konfirmieren zu lassen. Der Konfi-Kurs beginnt im Juli 2015 mit zwei ersten Schnuppertreffen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Pfarramt auf (Tel.: 089-319 49 59, Pfarramt.Eching@elkb.de), falls Sie bis zum 20. Juni 2015 noch nichts von uns gehört haben, Ihr Kind aber Interesse hat sich konfirmieren zu lassen!

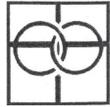


Das erste Schnuppertreffen für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet am **Mittwoch, dem 15. Juli 2015** von **17-18 Uhr** im Gemeindezentrum statt. Das zweite Treffen ist dann gleich am darauf folgenden **Mittwoch, dem 22. Juli 2015**. Am selben Abend (22.07.2015) um 19.30 Uhr laden wir alle Eltern herzlich zum **ersten KonfirmandInnen-Elternabend** ein.

Gen 32,27



Mt 5,37



Mt 10,16



Aus der Kindertagesstätte

Gartenaktion am 18. April 2015

Wie schon seit vielen Jahren Tradition, haben viele Eltern und Kinder an der diesjährigen „Gartenaktion“ teilgenommen.

Am Samstag um 9 Uhr traf sich die „Arbeitseinheit“ im Regenbogen, ausgerüstet mit allerlei Gerätschaften für Groß und Klein. Es wurde Unkraut gejätet, Beete umgegraben, die Wege gefegt und Laub zusammengekehrt – Ramadama im Regenbogen – das Frühjahr kann kommen!



sowie Netze neu gespannt. Das Team des Kindergartens war begeistert von der großen Resonanz und lud anschließend zur gemeinsamen Brotzeit ein. Für Groß und Klein gab es Leberkäse, Brezn und Semmeln, sowie zur besonderen Freude der jungen Helfer gesponserte Pizza von Herrn Curci aus Eching. Nun zeigt sich die KiTa wieder in ihrem besten Licht.



Unseren recht herzlichen Dank an dieser Stelle an Herrn Wilms, der uns bei der Pflege des Gartens und des Hauses einmal wöchentlich hilft.

Petra Konz

Mit Kompressor, neuen Reifen und vielen Schrauben professionell ausgestattete Väter setzten den „Fuhrpark“ der Kleinen wieder instand: Dreiräder und Tretroller wurden nach der Winterpause geölt und Reifen aufgepumpt. Echte Fachkräfte kümmerten sich um den neuen Anstrich des Spielehauses und der Gartenmöbel. Mütter bearbeiteten sorgfältig die Beete im Garten. Die sehr beliebten Fußballtore wurden restauriert



Peter Wilms mit seinen fleißigen Helfern

Kinder und Jugend



Der neue Kicker wurde gleich gebührend eingeweiht!

Der Ball rollt wieder im Jugendraum!

Schon seit einiger Zeit war es das große Ziel der Jugend, einen neuen Tischkicker anzuschaffen. Der alte Kicker war in die Jahre gekommen, beispielsweise

fehlten einem Stürmer die Beine und die Tischbeine waren mehr als wackelig.

Unter dem Motto „Kuchen für Kicker“ wurde deswegen mehrmals Kuchen gebacken und verkauft, der Erlös in die selbstgebastelte „Kickerkasse“ gesteckt. Mit der Zeit kam Einiges zusammen. Doch den Ausschlag dafür, dass die Anschaffung schon in diesem Frühjahr realisiert werden konnte, gab dann eine sehr großzügige Spende des Katholischen

Frauenbundes St. Andreas Eching. Vielen, vielen herzlichen Dank an dieser Stelle!

Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Auf noch viele spannende Spiele,
Max Baumgardt

Kirche mit Kindern



Am **28. Juni 2015** findet anlässlich des Sommerfests ein Familien-Gottesdienst statt. Herzliche Einladung dazu!

Der Kindergottesdienst am **26. Juli 2015 um 11 Uhr** steht unter dem Motto: „Der Schatz der Verantwortung-Heilung eines Blindgeborenen“.

Im August findet wegen der Sommerferien kein Kindergottesdienst statt.

SeniorInnen-Treff

Senioren Ausflug

Am **10. Juni** brechen wir mit Pfr. Markus Krusche zu einem Halbtagesausflug nach Freising auf. Zuerst besuchen wir die renovierte Christi-Himmelfahrts-Kirche direkt am Bahnhof. An Erntedank 2014 wurde nach einer grundlegenden Sanierung und Umgestaltung die Kirche wiedergeweiht. Der Altarraum ist völlig neu gestaltet. Altar, Lesepult und Kanzel sowie das Wandobjekt an der Stirnseite des Altarraums wurden von dem Künstler Werner Mally gefertigt.

Danach statten wir dem Epiphaniaszentrum in Freising-Lerchenfeld einen Besuch ab.

Abfahrt ist um 13 Uhr an der Magdalenenkirche.

Herzliche Einladung!



Christi-Himmelfahrts-Kirche, Freising

Senioren-Sommerfest

Am **5. August** treffen sich die Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinde zu ihrem Sommerfest. Start ist um 11.30 Uhr mit einem gemeinsamen Grillen im Garten der Magdalenenkirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wo gespielt wird, da sind Kinder

Sprichwort aus Zaire

Das Alter von Spielen

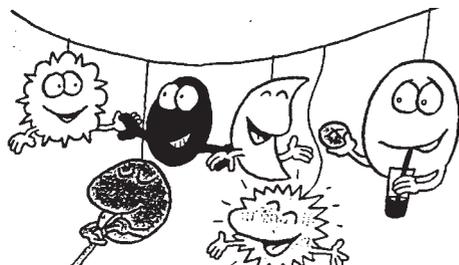
(einige Beispiele)

- Go (3000-2000 v. Chr. China)
- Das „Spiel von Ur“ (2.300 v. Chr. Mesopotamien, heute Irak)
- Mühle (2000 v. Chr. Spuren in Irland, Ägypten ...)
- Senet Spiel (1.350 v. Chr. Ägypten)
- Mancala / Kalaha (vor 1.000 v. Chr. Babylon, Arabien, Ägypten, Afrika)
- Schach (5. Jh. Indien, „Caturanga“ war der Vorläufer von Schach)
- Pachisi (6. Jh. Indien) → Mensch ärgere Dich nicht! (1910 Deutschland)
- Domino (3. Jh. oder 11. Jh. China)
- Dame (1100 Südfrankreich)
- Halma (1883, Erfinder ein amerikanischer Chirurg, George Howard Monks)
- Kreuzworträtsel (um 1900 Londoner Times) → Scrabble (1938, USA)
- Monopoly (1935 Parker, USA)

Herzliche Einladung

Das alljährliche **Sommerfest der Gemeinde** am letzten Sonntag im Juni wird in diesem Jahr unter dem Motto „Spielend Generationen verbinden“ stehen. Am **28. Juni 2015** treffen wir uns um 11 Uhr zum Familien-Gottesdienst. Danach möchten wir - hoffentlich bei strahlendem Wetter im Garten unserer Magdalenenkirche - gemeinsam essen, singen, spielen, Das Programm wird rechtzeitig im Schaukasten ausgehängt. Chor und Posaunenchor gestalten den Nachmittag musikalisch. Für das Mittagessen steht ein Buffet bereit. Die Freunde von Kaffee und Kuchen kommen auch nicht zu kurz.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Grillabend für Daheimgebliebene

Am **Donnerstag, 6. August 2015** ist der Garten des Gemeindezentrums wieder Anlaufstelle zum besseren Kennenlernen und Ratschen bei gemeinsamem Spiel. Ab 18 Uhr treffen sich all die Gemeindeglieder, denen dieser vor Jahren vom Kirchenbauverein ins Leben gerufene Grillabend inzwischen ans Herz gewachsen ist. Es ist Tradition, dass die Organisatoren für Getränke und Grillgut sorgen, über einen Beitrag unserer Gäste zum Salat- und Nachtschibuffet freuen wir uns. Herzliche Einladung zu einem schönen Sommerabend!

Frauenfrühstück

Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden, sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen!

*Oliver W. Holmes
amer. Arzt und Essayist (1809-1894)*

Daran soll es bei uns nicht liegen! Deswegen wird unser nächstes Frauenfrühstück am **Samstag, dem 11. Juli 2015 um 9.30 Uhr** dem Spielen gewidmet sein. Und zwar nur ganz wenig der Theorie und viel der Praxis: Gestärkt von einem Frühstück überlegen wir gemeinsam, was früher gespielt wurde und was heute nicht nur Kinder spielen. Das werden wir dann sofort ausprobieren und (frei nach Herrn Holmes) anschließend kräftig verjüngt ins Wochenende gehen. Herzliche Einladung an alle Spielebegeisterten!

Gertrud Wucherpfennig



Poesie in der Kirche

Seit dem letzten Poesieabend „West-östliche Rosen“ sind fast zwei Jahre vergangen, nun möchten wir Ihnen einen dritten Abend mit Gedichten und Musik anbieten.



Quelle: <http://www.hinzundkunst.de/kirchentag-brot-rosen/>

„**Kommt einer von ferne – gib Brot und Rosen**“ ist das Thema einer szenischen Lesung, die „Asylbewerber“ verschiedener Zeiten und Völker ins Gespräch kommen lässt. So treffen sich Nelly Sachs und Hilde Domin beim Tee und reden leise über Frontex, betrachten Dan Pagis und Mahmoud Darwish kopfschüttelnd die Schlagzeilen zu Charlie Hebdo und die junge Iranerin Sanaz Zaresani schreit in die Runde: „Den heimatlosesten Vögeln gleich bin ich abgeschnitten – Ich habe mich in einen Specht verwandelt und klopfte auf ein Stück Papier.“

Flüchtling-Sein als Generalthema menschlicher Existenz: Die Unterdrückung des Menschen ist so alt wie das Moos an den Teichen, noch immer kein Aufblühen der Ufer Kain und Abel zu einer Brücke... so in Anlehnung an Brecht und G. B. Fuchs, und wir fragen: „Dürfen wir einen Menschen zurückweisen, in dessen Gesicht Angst, Hunger und Leid eingeschrieben sind?“ Auch Nelly Sachs sagte in ihrem schwedischen Exil bereits, dass uns Fremde Angst machen, da ihre Füße vielleicht Löcher in unseren Lebensteppich brennen... Doch sie sagte auch: „kleide ihn warm“ und „schilt ihn nicht“, wenn er sich bewegt

wie ein Hund. Die eigene Angst vor dem anderen Menschen kennen zu lernen ist der Anfang auf dem gro-

ßen Weg zu Freundschaft und Brüderlichkeit, und das Lesen von Gedichten einer der vielen steinigen und bisweilen ausgesetzten Pfade. Doch „Asylbewerber“ sind stets auch Liebende – zu allen Zeiten und unabhängig von Herkunft oder Religion. Sie lieben gerade nicht die Jüdin, den Christen oder die Muslimin, sondern den anderen Menschen, z. B. Sulamith, Margarete, Paul und Ingeborg, weil, ja weil...

Wir laden Sie alle herzlich ein zu einem **Poesieabend** der Liebe und Versöhnung in die Magdalenenkirche Eching am Freitag, dem **19. Juni 2015, 19.30 Uhr!** Übrigens: In der Pause gibt's Reibekuchen, und zwar so einen, wie ihn Else Lasker-Schüler für ein großes Versöhnungsfest von Juden und Arabern backen wollte!

Bernd Becker-Gebhard

Hintergrund:

Der Slogan „Brot und Rosen“ stammt aus einer Rede der New Yorker Gewerkschafterin Rose Schneiderman. Beim sogenannten „Brot-und-Rosen-Streik“ im Jahr 1912 kämpften Frauen mit Migrationshintergrund nicht nur für gerechten Lohn (Brot), sondern auch für eine menschenwürdige Arbeits- und Lebensumgebung (Rosen).

Wir sind für Sie da

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eching

Danziger Str. 17
85386 Eching
Homepage: www.Magdalenenkirche.de

Pfarrer Markus Krusche
Danziger Straße 17, 85386 Eching
Tel. 318 52298
Markus.Krusche@elkb.de

Pfarrer Dr. Manuel Ceglarek
Schönbichl 4, 85402 Kranzberg
Tel. 08166/5899291
pfr.ceglarek@gmx.de

Sekretärin: Tatjana Maier-Teyka
Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Tel. 319 49 59 Fax: 37 29 96 58
Pfarramt.Eching@elkb.de

Hilfreiche Telefonnummern und Adressen

Telefonseelsorge
0800 / 1110111 und 0800 / 1110222
(kostenlos)

Münchner Aids-Hilfe
Mo - Fr 19.00-21.30 Uhr
Tel. 089 / 19411

Notruf für Suchtgefährdete
Tel. 089 / 28 28 22

Sektenbeauftragter
Dr. W. Behnk, Tel. 089 / 5595-610

Evangelisches Beratungszentrum
München, Tel. 089 / 59048-0

Diakonisches Werk Freising
Frau Drobniak, Tel. 08161 / 147079

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
Gertrud Wucherpfennig Tel. 320 57 20
guw.wucherpfennig@arcor.de

Kirchenmusikerin und Hausmeisterin
Astrid Sachs Tel. 32731751

Kirchenpfleger
Bettina Noack Tel. 37929994
Erwin Müller-Raab Tel. 319 42 24

Kindertagesstätte Regenbogen
Goethestraße 73, 85386 Eching
Tel. 319 29 24 NEU Fax: 319 029302
Leitung: Verena Brugger
info@kita-regenbogen-eching.de

Bankverbindungen
Spenden: Freisinger Bank eG
IBAN DE04 7016 9614 0005 7344 36
Haushalt/Kirchgeld: Evangelische Bank
IBAN DE28 5206 0410 0001 4052 25

Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) Freising
Tel. 08161 / 144857

Freisinger Tafel
Ausgabestelle Hallbergmoos
Frau Wilkowski, Tel. 0811 / 982 655

Frauenhilfe (für misshandelte Frauen und ihre Kinder)
Tel. 08161 / 912 12

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Eching, Untere Hauptstraße 12
Tel. 089 / 319 23 00

Alten- und Servicezentrum Eching
Tel. 089 / 327 14 20

Rückblick



Kirche St. Martin

Aus den Gemeinden Eching, Unterschleißheim, Oberschleißheim und Harthof trafen sich am 14. Mai gut hundert Besucher zum **Gottesdienst im Grünen** am Mallertshofener Kircherl, einem geschichtsträchtigen Ort: Die hier ursprünglich erbauten zwei Gutshöfe in fränkischem Besitz wurden im Jahr 1140 erstmals erwähnt und 1880 aufgegeben. Heute erinnert nur noch die kleine romanische Kirche St. Martin aus dem 12. Jahrhundert an die Siedlung.



Neue Osterkerze

Einen herzlichen Dank an Frau Margret Lösch für die Gestaltung der Osterkerze, die am Ostersonntag zum

Herzlich willkommen!

Seit 1. Mai verstärkt Monika Krautschick das pädagogische Team der KiTa Regenbogen. Nach ihrer Tätigkeit in einer Freisinger Kinderkrippe freut sie sich auf ihre neue Aufgabe mit den Großen. Die Kinderpflegerin wurde herzlich durch Pfarrer Markus Krusche, das KiTa-Team und den Kirchenvorstand willkommen geheißen.

V.i.S.d.P.: Pfarrer M. Krusche - Redaktionsteam: E. Blum, G. Edlinger, M. Krusche, A. Sachs, G. Wucherpfennig.
Fotos: Privat; GEMEINDEBRIEF Magazin für Öffentlichkeitsarbeit;
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin/des Verfassers, nicht unbedingt die des Redaktionsteams, wieder.
Druck: Schwarz Reprodukt, Eching.
Alle veröffentlichten Daten sind nur zur internen Verwendung. Missbrauch ist untersagt.

Auszeit



Die Kunst des Ausruhens
ist ein Teil der
Kunst des Arbeitens.

John Steinbeck